

- Sie nehmen Kontakt zu einer der genannten Ansprechpersonen auf, um sich grundlegend zu informieren. Bei Bedarf nehmen Sie eine kostenlose fachkundige Beratung durch die Umsetzungsbegleiterin Frau Heineking in Anspruch.
- Sie holen möglichst drei vergleichbare Kostenvorschläge für ihr geplantes Vorhaben von Handwerksbetrieben ein, ggf. getrennt nach Gewerken.
- Sie füllen das Antragsformular aus, legen Kostenvorschläge und Fotos bei und reichen ihn bei Ihrer Gemeinde ein. Hier werden Ihre Angaben geprüft und Ihr Antrag an die Umsetzungsbegleitung sowie das Amt für regionale Landesentwicklung weitergeleitet.
- Bei denkmalgeschützten Gebäuden ist dem Antrag außerdem eine denkmalrechtliche Genehmigung beizufügen.
- Bei bauantragspflichtigen Umbaumaßnahmen ist der Antrag auf Baugenehmigung beizufügen.
- Bewilligungen werden Ihnen direkt zugeschickt. Vorher dürfen Sie mit der Baumaßnahme nicht beginnen.

Antragsstichtag ist jedes Jahr der 30.09.

Nächster Stichtag 30.09.2023

Antragsformular:

https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/entwicklung_des_landlichen_raums/zile_zuwendungen_zur_integrierten_landlichen_entwicklung/richtlinien-ueber-die-gewaehrung-von-zuwendungen-zur-integrierten-laendlichen-entwicklung-zile-213820.html



Teilintervention Dorfentwicklung
Förderung nach den Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung - ZILE 2023

gefördert durch:



Eigentümer*innen von historischen Gebäuden in den Altdörfern können einen Zuschuss von bis zu 40% der förderfähigen Nettokosten beantragen.

Beispiel:

<u>Kosten</u>	Netto	50.000 €
	zzgl. 19 %	9.500 €
	Brutto	59.500 €
	abzgl. Förderung	20.000 €
	Eigenanteil	39.500 €

Förderfähig sind:

- Erhaltung und Gestaltung von ortsbildprägenden Gebäuden sowie Umgestaltung von Bausubstanz hin zu einem ortsbildprägenden Erscheinungsbild einschließlich der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen. Der max. Zuschuss beträgt 50.000 € je Objekt.
 - Umnutzung ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz. Der max. Zuschuss beträgt 150.000 €.
 - Revitalisierung (Innenausbau) ungenutzter und leerstehender, ortsbildprägender oder landschaftstypischer Bausubstanz. Der max. Zuschuss beträgt 150.000 €.
 - Abbruch von Bausubstanz einschließlich Entsiegelung nach Maßgabe eines Folgenutzungskonzeptes. Der max. Zuschuss beträgt 100.000 €.
- Gestaltungsempfehlungen finden Sie [umseitig](#).

Bevor Sie mit der Planung beginnen. Fragen Sie nach! Eine Beratung ist für Sie kostenlos.

Ansprechstellen:

Amt für regionale Landesentwicklung: Esther von Borcke | 05121 / 6970-195 | Esther.vonBorcke@arl-lw.niedersachsen.de

Umsetzungsbegleitung: Büro StadtUmLand| Ingrid Heineking | 0176 / 202 383 05 | heineking@stadtumland.com

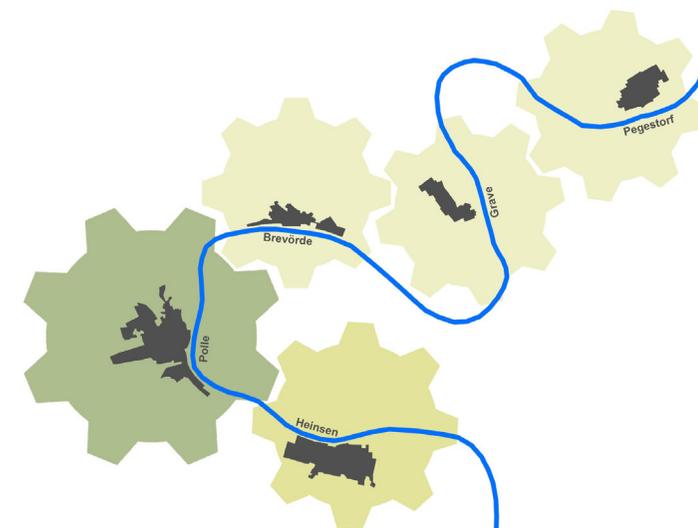
Gemeinde Brevörde: 05535 / 233 | info@brevoer.de

Gemeinde Heinsen: 05535 / 578 | verwaltung@gemeinde-heinsen.de

Flecken Polle: 05533 / 405-59 | flecken@polle-weser.de

Gemeinde Pegestorf: 05533-2679 | verwaltung@gemeinde-pegestorf.de

DORFENTWICKLUNG Dorfregion Weserbogen



Brevörde - Grave - Heinsen - Pegestorf - Polle

Informationen zu privaten Anträgen

Hinweise zur Förderung und Gestaltung



**DORFENTWICKLUNG
WESERBOGEN**
Brevörde | Grave | Heinsen | Pegestorf | Polle

www.dorfregion-weserbogen.de

Durch die Förderung der Dorfentwicklung wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, Ihre Häuser und Höfe dorftypisch zu erhalten und erforderliche Sanierungen durchzuführen. Für Leerstände können gemeinsam geeignete Nachnutzungen gefunden und besonders gefördert werden.

In den Dörfern der Dorfregion Weserbogen gibt die historische Baukultur wertvolle Hinweise für die Gestaltung der Gebäude, der verwendeten Materialien sowie der Ausführung von Dächern, Fassaden, Fenstern und Türen. Die nachfolgenden Informationen geben dazu Details:

Gebäudeformen

Typisch sind in der Dorfregion 2-geschossige Gebäude mit steilen Satteldächern oder Krüppelwalmdächern. Höfe bestehen oft aus mehreren Haupt- und Nebengebäuden, die ein Ensemble bilden.



Dacheindeckungen

Die traditionelle Dacheindeckung in der Region waren Sandsteinplatten ebenso wie Tondachziegel. Der Farbton variiert entsprechend noch zwischen Ziegelrot und Violett-Graubraun. Mittlerweile setzt sich das Naturrot stärker durch.



Dachauf- und ausbauen

Schleppgauben, Giebelgauben und Zwerchhäuser sind geeignet für die Belichtungen bislang geschlossener Dachflächen.

Dachflächenfenster sind möglichst zu vermeiden.

Fassaden

Der Weserbogen ist geprägt von historischen Fachwerkfassaden mit weißen bis hellbeigen Putzgefachen sowie roten Ziegelausfachungen. Die Fachwerkhölzer sind in einem dunklen Holzton lasiert.

Rote Massivziegelbauten kommen ebenso vor wie Putzbauten in Kombination mit Fachwerk. Fassadenverkleidungen sind ursprünglich aus Sandsteinplatten oder Blech angefertigt worden. Heute werden als Ersatz zumeist Holz oder Tonziegel verwendet.



Türen und Tore

Die Haustür ist die Visitenkarte des Hauses, somit gilt ihr besonderes Augenmerk bei der Erneuerung. Vorhandene alte farblich gestaltete Türen und Tore sollten überarbeitet oder bei erforderlichem Austausch in handwerklicher Ausführung in heimischen Holzarten neu hergestellt werden.



Fenster

Ortstypisch sind rechteckige stehende Fensterformate mit zwei Flügeln und einem Oberlicht, manchmal mit weiteren echten Sprossenteilungen. Bögen und Verzierungen sind bei Erneuerungen zu beachten. Einzige förderfähige Materialien sind heimische Holzarten.



Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.arl-lw.niedersachsen.de/dorfentwicklung>

Einfriedigungen

Typisch in der Region sind Holzlattenzäune mit schmaler Lattung, schmiedeeiserne Zäune und Kombinationen mit Natursteinmauern. Freiwachsende oder geschnittene Laubgehölzhecken gehören ebenfalls in das dörfliche Erscheinungsbild.



Haus- und Hofbäume

Empfehlenswert sind regionaltypische ortsbildprägende Laubbäume vor den Häusern und auf den Höfen, z.B. Kastanie, Linde, Eiche, Nussbaum und Hainbuche. Für kleinere Flächen und Vorgärten die Eberesche, der Rotdorn oder Obsthochstämme.

Bodenbeläge

Typisch sind in der Region besonders Natursteinbeläge aus Sandstein, Basalt oder sonstigem Altpflaster. Kombinationen mit Rasen und Betonsteinen können schöne neue Situationen schaffen. Unversiegelte Wege und offene Beläge schützen Boden und Grundwasser.

